

Hochwasserschutz Villgratenbach

Mit dem zweiten Teil der Baumaßnahmen am Villgratenbach werden runde 5,5 Mio. Euro in den Hochwasserschutz investiert. Der Bund beteiligt sich mit knappen 50 % an den Baukosten. Der Interessentenanteil von 550.000 € wird mit Beteiligung der Marktgemeinde Sillian größtenteils von der Gemeinde Heinfels getragen. Die Arbeiten sollten im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

Geschiebestau- und Wildholzsperr

Als Hauptanlagenteil soll am Schluchtausgang des Villgratenbaches eine Geschiebestausperre mit einer kombinierten Funktion als Wildholzrechen errichtet werden. Die Sperre wurde für ein 100-jährliches Hochwasser, mit einem Abfluss von $135 \text{ m}^3/\text{s}$ ausgelegt. Bei einem Verlandungsgefälle von 1 % wird ein Ablagerungsraum von ca. 50.000 m^3 bereitgestellt. Die äußeren Sperrenabmaße betragen etwa $93 \times 20,5 \text{ m}$, bei einer Höhe von 11,7 m. Der Gesamtbauteil besteht aus dem Verlandungs- bzw. Ablagerungsraum, der sohloffenen Geschiebesperre mit aufgesetzten und geknickten Rechenfeldern sowie dem Tosbecken mit einer Länge von 10,5 m. Die seitliche Einbindung der Geschiebestausperre erfolgt linksufrig in den Felsen, rechtsufrig wird die Sperre unter die Villgratentalstraße gezogen. Die Betonmauerwerke werden weitestgehend mit 2:3 geböschten Erddämmen eingeschüttet. Zur Wartung und Räumung wird von der Landesstraße eine Zufahrtsrampe in den Stauraum errichtet. Die Zufahrt dient auch als Holzbringungs- weg. Dazu muss eine Furt ausgebildet werden.

Zufahrtsbrücke der Firma EGO

Der ausreichende Abflussquerschnitt und ein Freibord von einem Meter bei der Zufahrtsbrücke der Firma EGO werden mit der Verschiebung und Anhebung der Brücke erreicht. Die neue Brücke weist eine lichte Weite von 15 m und eine Durchflusshöhe von ca. 3,7 m auf. Die Widerlager werden 1,5 m unter die Flusssohle fundiert und als 0,8 m starke Winkelstützmauern ausgeführt. Beidseitig werden Einbindeflügel hergestellt. Das Tragwerk wird als 0,7 m starke Betonplatte mit 7 cm Überhöhung ausgeführt.

Sohlgurte

Eintiefungen unterhalb der neuen Geschiebesperre verhindern zu können, ist der Einbau von fünfzehn zweireihigen, im Bogen verlegten Grobsteinsohlgurten geplant.

Querdamm

Unterhalb des TIWAG-Kraftwerksgebäudes wird ein talquerender Hochwasserschutzdamm errichtet. Damit soll der Hochwasserabfluss in das Firmengelände der Fa. EGO verhindert werden.

neuer Begleitdamm am linken Ufer

Zwischen der bestehenden und der neuen Zufahrtsbrücke der Firma EGO wird linksufrig am Werksgelände ein Begleitdamm hergestellt. Damit wird das 1 m hohe Freibord erreicht.

Hochwasserschutzmauer

Die auf der linken Flussseite bestehende Hochwasserschutzmauer wird im Bereich der derzeitigen Brücke geschlossen und im unteren Bereich auf das erforderliche Maß erhöht.

Hochwasserschutzdamm am linken Ufer

Im Anschluss an die Hochwasserschutzmauer im Bereich der Firma EGO wird ein neuer Hochwasserschutzdamm errichtet. Der Damm reicht bis zur Schlossmühlbrücke.